

Ein Sieg der Leidenschaft

Friedrichshagener SV sendet ein Lebenszeichen

■ 2. Abt.: Friedrichshagener SV – BJK Berlin 2:0 (2:0)

FSV: Dietze – Topel (61. Söllknecht), Dönitz, Pritzsche, Pretsch – Hamann, Henke, Laube, Koniäv – Leist (50. Weese), Häussler.

BJK: Dogangüzel (46. Aakrich) – Salqini (45. Kouekam), Aydin, Zeba, Liazidi (46. Etocke Mbongue) – Tiba, Ayodele, Fofana, Ismailov – Toka Tchaptchet, Abdel-Hamid. SR: Döring (Berliner TSC) – z.Z.: 54.

TOR: 1:0 (15.) Koniäv, 2:0 (33.) Leist.

GELBE KARTEN: Koniäv – Ayodele, Zeba, Fofana.

BESTE SPIELER: Weese, Dietze, Häussler – Tiba.

Alles oder nichts, so lautete das Motto dieses Kellerduells. Der Gewinner könnte wieder an die rettenden Plätze herandrücken, für den Verlierer würde es im Abstiegskampf ziemlich düster. Wie groß die Anspannung dementsprechend war, zeigte sich nach Abpfiff. Der gesamte angestaute Frust der letzten Wochen verwandelte sich beim Friedrichshagener SV schlagartig in einen Freudentaumel. Der zuletzt personell arg gebeutelte FSV bestach mit einer kompakten Defensivleistung und eiskalter Effizienz vor dem gegnerischen Tor und belohnte sich mit dem ersten Sieg seit der Winterpause.

Die Partie begann – wie zu erwarten – äußerst hektisch. Die Friedrichshagener, wohl noch etwas unter dem Eindruck des 1:9 gegen FK Srbija am vergangenen Wochenende, brauchten etwas Zeit, um Ordnung ins Spiel zu bekommen und gaben Besiktas durch Abspielfehler immer wieder Chancen. Bereits nach drei Minuten hätte Kapitän Toka Tchaptchet die Gäste in Führung bringen können, traf aber aus knapp 25 Metern nur den Pfosten. Besser machten es die Hausherren. Aus einer Kontersituation kam der Ball

auf Koniäv, der aus 20 Metern sehenswert und unhaltbar für Dogangüzel im Besiktas-Tor ins obere linke Eck traf.

Der Treffer brachte der jungen Friedrichshagener Elf spürbar mehr Sicherheit, es gelang ihr besser als noch zu Beginn, die Räume zuzustellen. Die Gäste blieben bei ihrer offensiven Grundausrichtung, doch die Chancenverwertung ließ zu wünschen übrig. Erneut Toka Tchaptchet (27.) und wenige Minuten später Tiba (32.) vergaben Großchancen zum Ausgleich. Der FSV spielte nur selten in der gegnerischen Hälfte, sorgte dann aber stets für Torgefahr. Ein Freistoß von Laube fand

Leist, der von der rechten Strafraumkante aus die BJK-Abwehr übersprang und zum 2:0 einköpfte (33.).

In der zweiten Hälfte wurde die Partie immer zerfahrener, Besiktas versuchte es mit der

Brechstange, um noch einmal heranzukommen, kam aber nicht zum Abschluss. „Wir haben mehr Fußball gespielt, der Gegner die Tore gemacht“, sagte der resignierte BJK-Trainer Muhammed Ali Aydin nach der Partie.

Die Jungen sollen es richten

■ Nach dem Abgang des Großteils der Mannschaft ist der Friedrichshagener SV ausgerechnet mitten im Abstiegskampf dabei, ein neues Team zu formen. Olaf Große, der den FSV seit der Trennung mit Jan Kopyak betreut, sah im Ergebnis aber ein Zeichen für die Restsaison: „Wir haben die jüngste Mannschaft der Liga, mit vielen Spielern, die gerade erst 18, 19 sind. Aber die Zukunft wird ihnen gehören und wir werden alles daran setzen, die Klasse zu halten.“

N. Wuttke



Die Fuwo berichtete über den 2-0 Sieg gegen Besiktas.